

...zur Diözesanversammlung 2025

Initiator*innen:

Titel: DL-Bericht (dritter Teil) 3/5

Beschlussstext

1.7 Fachreferate und Vorstandsreferate

1.7.1 Fachbereich Inklusion

Status: Der Fachbereich Inklusion ist derzeit nicht besetzt. Seine Einrichtung folgt dem Selbstverständnis der DPSG, Inklusion als Querschnittsaufgabe der Verbandsarbeit zu verankern. Ziel ist eine Jugendarbeit, in der Verschiedenheit wertgeschätzt wird und junge Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Mit der Wiederbesetzung kann der FAK vorhandene Ressourcen bündeln, Schnittstellen stärken und so zur weiteren Professionalisierung inklusiver Praxis beitragen.

Auftrag und Einordnung: Der FAK Inklusion unterstützt den Diözesanverband in der systematischen Weiterentwicklung inklusiver Praxis. Er bezieht sich auf die verbandlichen Grundlagen und Materialien zu inklusiven Angeboten sowie auf externe Informations- und Beratungsstrukturen, die für die Arbeit in Stämmen, Bezirken und Gremien relevant sind.

Aufgabenprofil auf Diözesanebene

- Beratung und Befähigung: Unterstützung von Leiter*innen und Gremien bei Planung, Durchführung und Reflexion von inklusiven Gruppenstunden und Veranstaltungen.
- Material sammeln: Sichtbarmachung und Aufbereitung vorhandener

20 Arbeitshilfen der DPSG zu inklusiven Pfadfinderangeboten für den Einsatz
21 im DV.

- 22
- 23 • Vernetzung: Strukturierte Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und
24 Stufen sowie mit externen Fachstellen; Nutzung des Überblicks „Exklusiv-
Inklusives“ zur Weiterverweisung.
 - 25
 - 26 • Qualifizierung: Impulse für Aus- und Fortbildung (z. B.
27 Bausteine/Workshops) sowie Sammlung und Transfer von Good-Practice-
Beispielen aus den Ebenen des Verbandes.

28 **Arbeitsweise:** Der FAK arbeitet projektorientiert mit klar definierten
29 Ergebnissen (z. B. Checklisten, Leitfäden, Kurzinformationen), stimmt sich mit
30 relevanten Gremien ab und versteht Inklusion als Querschnitt in allen Stufen.
31 Damit leistet er einen Beitrag zur Verankerung der Fachthemen im Verbandlichen
32 Alltag und im Kontext der strategischen Entwicklungen der DPSG.

33 **Inhaltliche Schwerpunkte (Beispiele):**

- 34 • Barriereärmere Kommunikation und Informationszugänge in Verbandsmedien und
35 bei Anmeldungen.
- 36 • Teilhabeorganisation bei Aktionen und Lagern (z. B. Begleitbedarfe,
37 räumliche Organisation, Abläufe).
- 38 • Sensibilisierung und Reflexion von Haltungen in Leitungsteams.
- 39 • Aufbereitung und Verweis auf externe Unterstützungsangebote (Beratung,
40 Förderung, Rechts- und Servicestellen).

41 **Ressourcen:** Die DV Berlin hat zur Zeit einen hauptamtlichen Bildungsreferenten
42 für Inklusion. Gleichzeitig gibt es auf DV und Bundesebene jeweils Leitfäden zur
43 inklusiven Pfadfinderpraxis. Auch auf eine Sammlung von Checklisten, Methoden
44 und Informationen kann zurückgegriffen werden.

45 **1.7.2 Fachreferat Internationale Gerechtigkeit**

46 Seit dem letzten Bericht ist nicht sehr viel passiert, abgesehen von der einen
47 oder anderen Beratungstätigkeit bei der Küchenplanung für das Dila 2026 ist
48 ehrlich gesagt gar nichts passiert. Thorben musste aus persönlichen Gründen
49 leider aus dem Arbeitskreis austreten, so dass nur noch die Referentin, Nicole

50 Wihan, übrigblieb. Diese ließ sich natürlich nicht unterkriegen und ist frohen
51 Mutes zur BuFaKo gefahren und auch mit Ideen zurückgekommen. An der Umsetzung
52 hapert es nun noch. Sollten sich Pfadfinder*innen aus dem DV weiterhin für das
53 Thema Internationale Gerechtigkeit interessieren, freut sie sich über
54 Unterstützung. Beim nächsten Bericht steht hier, dass sich der AK mindestens
55 verdreifacht hat. Auf der 93. Bundesversammlung wurde die Umbenennung des
56 Fachreferates Internationale Gerechtigkeit in Globale Gerechtigkeit beschlossen.

57 **1.7.3 Fachbereich Ökologie**

58 **Status:** Der Fachbereich Ökologie ist derzeit nicht besetzt. Die folgenden
59 Informationen skizzieren Auftrag, Inhalte und typische Arbeitsfelder. Sobald der
60 FAK auf Diözesanebene wieder besetzt ist, können die genannten Arbeitsfelder
61 priorisiert und in jährlichen Arbeitsplänen konkretisiert werden.

62 **Profil und Auftrag:** Der Fachbereich Ökologie der DPSG verbindet Naturerleben mit
63 Verantwortung für Umwelt und Schöpfung. Er verfolgt drei Grundrichtungen: (1)
64 Information und Beratung der Mitglieder (Bildungsarbeit), (2) gesellschaftliches
65 Engagement für ökologische Anliegen sowie (3) die Umsetzung ökologischer
66 Standards in verbandseigenen Einrichtungen. Ziel ist ein respektvoller,
67 erfahrungsorientierter Umgang mit Natur – vom Zeltplatz bis zur
68 Verbandsstruktur.

69 **Typische Arbeitsfelder auf Diözesanebene:**

- 70 • Bildung & Beratung: Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe praxistauglicher
71 Methoden für Gruppenstunden, Fahrten und Lager; fachliche Ansprechstelle
72 für ökologische Fragestellungen in Stämmen und Gremien.
- 73 • Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement („Green Events“): Entwicklung bzw.
74 Verweis auf Checklisten und Bausteine zu Anreise, Küche & Ernährung, Klima
75 & Energie, Material, Wasser sowie Kommunikation/Partizipation – als
76 Unterstützung für Veranstaltungen in allen Ebenen des Verbands.
- 77 • Verbandsinterne Umsetzung & Platzarbeit: Bezug zu verbandseigenen
78 Einrichtungen; u. a. Westernohe als Referenz und Lernort für
79 Nachhaltigkeit (SCENES-Zentrum seit 2010).
- 80 • Vernetzung: Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Ökologie und
81 weiteren Strukturen der DPSG; Austausch guter Praxis und Abstimmung
82 gemeinsamer Vorhaben.

- 83 **Arbeitsprinzipien:**
- 84 • Erfahrungsorientierung: Ökologische Bildung geschieht über Erleben,
85 Reflexion und gemeinsames Handeln; sie richtet sich an Kinder, Jugendliche
86 und Leitungen gleichermaßen.
- 87 • Praktische Umsetzbarkeit: Empfehlungen orientieren sich an realistischen
88 Rahmenbedingungen von Gruppen- und Lageralltag (z. B. ressourcenschonende
89 Anreise, energiesparende Abläufe, bewusster Materialeinsatz, Wassersparen,
90 Abfallvermeidung).
- 91 • Ganzheitlichkeit: Ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen werden
92 zusammen gedacht (u. a. Teilhabe/Barriereabbau, Kostenfolgen und
93 Fördermöglichkeiten).
- 94 • Transparenz & Austausch: Systematisches Dokumentieren, Teilen von
95 Erfahrungen und Nutzung digitaler Werkzeuge, um Wissen im Verband
96 zugänglich zu machen.
- 97 **Ressourcen:** Als zentrale Arbeitshilfe dient der **Leitfaden „Green Events –**
98 **nachhaltige Veranstaltungen in der DPSG“** mit thematischen Kapiteln und
99 Checklisten zu Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen.
100 Ergänzend verweisen die Bundesseiten auf Methoden, Materialien und
101 Kontakthinweise zum Bundesarbeitskreis.
- 102 **1.7.4 Vorstandsreferat Internationales**
- 103 **Aktueller Stand:** Das Fachreferat Internationales ist derzeit unbesetzt.
104 Gleichwohl bleibt der Auftrag bestehen, internationale
105 Pfadfinder*innenerfahrungen im Diözesanverband zu ermöglichen. Interessierte,
106 die das Fachreferat perspektivisch mitgestalten möchten, sind herzlich
107 eingeladen, sich bei der DL zu melden.
- 108 **Auftrag und Nutzen:** Internationale Arbeit eröffnet unseren Gruppen neue
109 Perspektiven, fördert Verständigung und Frieden und macht die weltweite
110 Verbundenheit der Pfadfinder*innenbewegung konkret erfahrbar. Die Bundesebene
111 beschreibt dies als Einladung, „*die internationale Welt der*
112 *Pfadfinder*innenbewegung hautnah und aktiv zu erleben*“ – vom Kennenlernen
113 anderer Kulturen bis zu Begegnungen mit Partnergruppen.

114 **Kernaufgaben des Fachreferats:**

- 115 • Beraten & Qualifizieren: Erstberatung zu Zielen, Ablauf, Sicherheit und
116 Qualität internationaler Maßnahmen; Verweis auf passende Schulungen und
117 Materialien.
- 118 • Vernetzen & Vermitteln: Kontaktanbahnung zu Partnergruppen (inkl.
119 Tools/Ansprechstellen) und Austausch im DV.
- 120 • Förderung & Formalia: Orientierung bei Voranmeldungen, Anträgen und
121 Fristen; Zusammenarbeit mit dem Bundesamt als Zentralstelle.

122 **Inhalte & Schwerpunkte:**

- 123 • Internationale Begegnungen gestalten: Mehrtägige, gemeinsam geplante
124 Programme mit Partnergruppen – interkulturelles Lernen als Leitlinie.
- 125 • Formate bündeln: Von selbst initiierten Projekten über zentrale Angebote
126 (z. B. Internationales Dorf/ISW) bis zu Freiwilligenoptionen und
127 Weltzentren.
- 128 • Qualität sichern & Wirkung verstetigen: Klare Kriterien, inklusive und
129 sichere Durchführung, Rückbegegnungen und Transfer in die Verbandsarbeit.

130 **Rahmen & Förderung:**

- 131 • Finanzierung: KJP-Mittel über die Bundesebene; zusätzlich bilaterale
132 Jugendwerke (z. B. DFJW, DPJW) und einschlägige Koordinierungsstellen.
- 133 • Prozesse: Fristgebundene Voranmeldungen/Anträge, zentrale Formulare und
134 Richtlinien; Abwicklung in Abstimmung mit dem Bundesamt (Zentralstelle).

135 **Prinzipien:** Die Arbeit des Fachreferats folgt drei Leitprinzipien: (1)
136 Internationale Maßnahmen werden partnerschaftlich auf Augenhöhe geplant und
137 umgesetzt – mit klarer, geteilter Verantwortung aller Beteiligten. (2)
138 Interkulturelles Lernen bildet den roten Faden: Begegnungen sollen
139 Perspektivwechsel ermöglichen, Vorurteile abbauen und Kompetenzen für ein
140 respektvolles Miteinander stärken. (3) Jede Maßnahme zielt auf nachhaltige
141 Wirkung, etwa durch Rückbegegnungen, die Auswertung gemeinsamer Erfahrungen und
142 deren Multiplikation in Gruppen, Stämmen und Gremien des Verbands.

143 **1.7.5 Öffentlichkeitsarbeitskreis**

144 Der Öffentlichkeitsarbeitskreis ist derzeit nicht besetzt. Die laufende
145 Öffentlichkeitsarbeit wird derzeit zentral durch das Büro organisiert.
146 Gleichzeitig besitzen die Stufen Zugriff auf den Instagram-Account und können
147 eigene Inhalte beisteuern.

148 **1.8 Weitere Leitungsaufgaben**

149 **1.8.1 Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände**

150 Die Zusammenarbeit mit dem Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände
151 AG Berlin-Brandenburg (RDP) gestaltete sich weiterhin konstruktiv. Die
152 Vertreterversammlung des RDP tagte in diesem Jahr am 08.10.2025. Hier wurde
153 Debora Spira als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt und bildet mit
154 Maximilian (Max) Schmidt mit jeweils zwei weiteren Vorsitzenden aus den drei
155 anderen Verbänden den Vorstand.

156 Die Hauptaufgabe des RDPs liegt in der Prüfung von Abrechnungen und der
157 Verteilung von Fördermitteln der Länder Berlin und Brandenburg. Der
158 Singewettstreit fand am 01.02.2025 in einer veränderten Form stattgefunden.
159 Aktuell wird nach interessierten Personen zur Ausrichtung am 24.01.26 in der Ev.
160 Kapernaum-Gemeinde (Wedding) (auch unterstützend) fürs kommende Jahr gesucht.
161 Die Aussendungsfeier des Friedenslicht fand am 15.12.24 in St. Hedwig unter dem
162 Motto „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ statt; die Planungen für das
163 diesjährige Friedenslicht sind bereits in vollem Gange.
164 Außerdem beschäftigt sich der Vorstand momentan mit der Planung des Ringelagers
165 zu Pfingsten 2027 - hier sind wir noch auf der Suche nach einer motivierten
166 Lagerleitung.

167 **1.8.2 Begleitung von Stämmen und Siedlungen**

168 Die Vorstandsmitglieder haben nach ihren zeitlichen Möglichkeiten die Stämme und
169 die Siedlung Salvator bei ihren Stammesversammlungen begleitet.

170 Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwei hybride Stammesvorstände (StaVo)-
171 Runden und eine im Biergarten statt.

172 Die StaVo-Runden dienen vor allem zum Erfahrungsaustausch in der Stammesarbeit
173 und als unterstützende Begleitung.

174 Es freut uns sehr, dass die Siedlung Salvator ohne die Begleitung eines
175 Mutterstammes eine aktive Gruppenarbeit auf die Beine stellt. Nach wie vor ist

176 der Diözesanvorstand Ansprechpartner.

177 **1.8.3 Spiritualität im Verband**

178 Die Terminfindung für ein Treffen der Kurat*innenrunde hat sich in diesem Jahr
179 recht schwierig gestaltet, sodass nur ein offizielles Treffen stattgefunden hat.
180 Auf Wunsch der Kurat*innen sollen die Treffen nur noch halbjährlich stattfinden
181 und eher dem gemeinsamen Miteinander und Austausch dienen als der aktiven
182 Planung, da vielen Kurat*innen die entsprechenden Kapazitäten dafür fehlen. Für
183 konkrete Planungen bei (Diözesan-)Aktionen soll (nach Absprache mit potentiellen
184 Nachfolger*innen für das Diözsankurat*innen-Amt) eine "Spiri-AG" ins Leben
185 gerufen werden, die allen Interessierten offen stehen soll.

186 Am Anfang des Jahres hat unter der Leitung von Jakob Hein-Paar eine Andacht
187 (auch im Zuge des Antrages "Mehr Spaß") stattgefunden, allerdings ohne große
188 Resonanz im DV. Auf der DiKo 2025 wurde eine von Jakob Hein-Paar vorbereitete
189 Andacht von Jakob Fernando durchgeführt.

190 **1.8.4 Vorstandsämter in Vereinen: Trägerwerk St. Georg e.V.**

191 Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und dem Trägerwerk funktionierte weiterhin
192 gut. Jakob Hein-Paar nahm - soweit zeitlich möglich - an den TelKos, an den
193 Mitgliederversammlungen und an der Aktion in Grenz teil. Trotz geringer
194 Beteiligung an dieser Aktion, war das Ergebnis doch sehenswert. Eine Aktion
195 musste vom September ins Frühjahr 2026 verschoben werden.

196 Wir danken den Mitgliedern des Trägerwerkes für die gute Zusammenarbeit und
197 freuen uns auf neue Projekte in Grenz.

198 **1.8.5 BDKJ Berlin**

199 Zum BDKJ bestand, wie auch in den Vorjahren, weiterhin ein guter und
200 regelmäßiger Kontakt. Die Zusammenarbeit war und ist konstruktiv. Auf der BDKJ-
201 Diözesanversammlung, die im März 2025 in Altbuchhorst stattfand, war die DPSG
202 mit allen zur Verfügung stehenden Stimmen vertreten. Bei Vorstandswahlen konnten
203 Isalotta Tomei und Carla Preller in den Vorstand gewählt werden. Die geistliche
204 Verbandsleitung ist weiterhin vakant. Das neue Vorstandsmodell sieht einen 6-
205 köpfigen Vorstand vor, wobei es einen hauptamtlichen Vorstandsposten und eine
206 hauptamtliche geistliche Verbandsleitung geben soll. Die Ausschreibungen für die
207 hauptamtlichen Posten laufen und wir wünschen dem BDKJ, dass sich bis zur DV
208 geeignete Kandidat*innen finden. Für den ehrenamtlichen Vorstand und für

209 diverse Ausschüsse (Wahl-, Diözesan, Satzungs- und Aufarbeitungsausschuss) im
210 BDKJ werden ehrenamtliche Personen gesucht. Bei Interesse meldet euch gerne bei
211 Debora oder Lukas Brömmeling (Wahlauausschuss BDKJ). Beim „BDKJ meets DPSG“ hat ein
212 Treffen der jeweiligen Vorstände stattgefunden, hier wurde sich über aktuelle
213 Themen in den Verbänden ausgetauscht und zu Verbandsentwicklungen, Stimmung und
214 Aktionen gesprochen.

215 Von den Verbänden veranstaltet haben drei Verbändeabende im JPZ stattgefunden,
216 an zwei Veranstaltungen hat der Vorstand mit Teilen der DL teilgenommen. Hier
217 würden wir uns freuen, wenn Leitende oder Rover*innen an den Aktionen teilnehmen
218 würden. Der nächste Verbändeabend ist für den 06.12. geplant. Beim Sommerfest
219 des BDKJ waren neben dem Diözesanvorstand noch weitere Leitende anwesend. An
220 der Konferenz der Jugendverbände (KJV) haben Johannes Kühnel und Debora Spira
221 teilgenommen. Auf der KJV wurde das Stimmverteilungsmodell neu beschlossen, die
222 DPSG hat für die BDKJ DV 2026 insgesamt sieben Stimmen. Der anschließende
223 Studienteil hat sich mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch befasst.

224 Auf der BDKJ DV wurde der hauptamtliche Referent von Vorpommern Patrick Kunze
225 verabschiedet, er war auch der Ansprechpartner für die DPSG. Der BDKJ hat eine
226 Neuaustrichtung seiner Bildungsreferent*innenstellen vorgenommen. Seit dem
227 01.10.2025 ist die Stelle des BDKJ Referenten für Vorpommern wieder besetzt und
228 Felix Parnow ist nicht nur für die Boddenkieker sondern auch für die DPSG
229 Ansprechpartner. Auf unserer DV werdet ihr Gelegenheit bekommen ihn kennen zu
230 lernen.

231 An dieser Stelle ein herzlicher Dank an den BDKJ-Vorstand, die Referent*innen
232 und den Geschäftsführer für die andauernde konstruktive Zusammenarbeit und
233 Unterstützung, die sich hoffentlich auch im kommenden Jahr fortsetzen wird.

234 **1.8.6 Stiftung (Kuratorium)**

235 Die Auflösung der Stiftung wurde im Jahr 2024 durch das Kuratorium beschlossen.
236 Bei der Diözesanversammlung 2024 wurde sich ein Votum von der Versammlung
237 eingeholt. Im Anschluss hat das Kuratorium, wie im beschlossenen Antrag von der
238 Diözesanversammlung über die Verwendung der Gelder beraten. Das Kuratorium hat
239 daraufhin beschlossen, dass das Vermögen der Stiftung zweckgebunden und der
240 Satzung des Vereins entsprechend an das Trägerwerk Sankt Georg e.V. gehen wird.
241 Die Auflösung der Stiftung ist damit abgewickelt und die Bundesstiftung hat die
242 Auszahlung des Stiftungsvermögens ans Trägerwerk Sankt Georg e.V. veranlasst.